

*Betreff:***Braunschweiger Verkehrs-GmbH
Jahresabschluss 2016 - Feststellung***Organisationseinheit:*

DEZERNAT VII - Finanzen, Stadtgrün und Sportdezernat

Datum:

22.05.2017

Beratungsfolge

Finanz- und Personalausschuss (Entscheidung)

Sitzungstermin

09.06.2017

Status

Ö

Beschluss:

„Die Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH werden angewiesen, die Geschäftsführung der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH zu veranlassen, in der Gesellschafterversammlung der Braunschweiger Verkehrs-GmbH folgenden Beschluss zu fassen:

Der Jahresabschluss 2016, der mit einem Ertrag aus Verlustübernahme in Höhe von 18.646.815,37 € ausgeglichen ist, wird festgestellt.“

Sachverhalt:

Sämtliche Geschäftsanteile der Braunschweiger Verkehrs-GmbH (BSVG) werden von der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG) gehalten.

Gemäß § 12 Ziffer 1 des Gesellschaftsvertrages der BSVG obliegt die Feststellung des Jahresabschlusses der Entscheidung durch die Gesellschafterversammlung der BSVG. Nach § 12 Ziffer 5 des Gesellschaftsvertrages der SBBG unterliegt die Stimmabgabe in Gesellschafter- und Hauptversammlungen anderer Unternehmen, an denen die Gesellschaft mit mehr als 25 % beteiligt ist, der Entscheidung durch die Gesellschafterversammlung der SBBG.

Um eine Stimmbindung der städtischen Vertreter in der Gesellschafterversammlung der SBBG herbeizuführen, ist ein Anweisungsbeschluss erforderlich. Gemäß § 6 Ziffer 1 Buchstabe a) der Hauptsatzung der Stadt Braunschweig in der Fassung vom 1. November 2016 entscheidet hierüber der Finanz- und Personalausschuss.

Der Jahresabschluss bedarf gemäß § 11 Abs. 4 Ziffer 1 des Gesellschaftsvertrages der BSVG der Beratung im Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat der BSVG hat dem Jahresabschluss 2016 in seiner Sitzung am 27. April 2017 zugestimmt.

Folgende Tabelle zeigt die Ergebnisentwicklung der Jahre 2015 und 2016 sowie die Planzahlen 2017. Hierbei ist jedoch zu beachten, dass der Jahresabschluss 2016 erstmals unter Anwendung des Handelsgesetzbuches (HGB) in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG), das am 23. Juli 2015 in Kraft getreten ist, aufgestellt wurde.

Die Jahresabschlussdaten 2015 und die Plandaten 2016 wurden noch auf Grundlage der bis zum 23. Juli 2015 geltenden Rechtsvorschriften erstellt. Entsprechend sind die Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge nicht direkt vergleichbar. Die Umgliederung der Vorjahresdaten nach BilRUG ist der Anlage 3 zu dieser Vorlage zu entnehmen.

		Ist 2015 - in T€ -	Plan 2016 - in T€ -	Ist 2016 - in T€ -	Plan 2017 - in T€ -
1.	Umsatzerlöse % zum Vorjahr/Plan	38.616	39.519 + 2,34 %	40.620 +5,19 % / +2,79 %	40.435 -0,46 %
2.	sonstige betriebliche Erträge (incl. aktivierte Eigenleistungen)	1.628	1.322	1.070	1.516
3.	Materialaufwand	-14.728	-15.328	-15.713	-15.387
4.	Personalaufwand	-28.564	-28.776	-28.967	-30.228
5.	Abschreibungen	-9.495	-9.170	-9.347	-9.789
6.	sonst. betriebl. Aufwendungen	-3.240	-2.739	-3.127	-3.120
7.	Betriebsergebnis	-15.783	-15.172	-15.464	-16.573
8.	Zins-/Finanzergebnis	-3.281	-3.580	-3.091	-3.244
9.	Steuern vom Einkommen u. Ertrag	0	0	0	0
10.	Ergebnis nach Steuern (Summe 7 - 9)	-19.064	-18.752	-18.555	-19.817
	davon: <i>Sondereffekte</i> nachrichtlich: <i>Ergebnis nach Steuern</i> ohne <i>Sondereffekte</i>	0	0	0	0
11.	Sonstige Steuern	-19.064	-18.752	-18.555	-19.817
		-84	-96	-92	-96
12.	Jahresergebnis (Summe 10 + 11) (Verlustausgleich durch SBBG)	-19.148	-18.848	-18.647	-19.913

Die Gewinn- und Verlustrechnung 2016 der BSVG weist Erträge aus Verlustübernahme in Höhe von 18.646.815,37 € aus. Das Ergebnis verbessert sich somit gegenüber der Planung 2016 (-18.848 T€) um rd. 201 T€. Der Verlust wird aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages von der SBBG ausgeglichen.

Die Steigerung der Umsatzerlöse gegenüber der Planung um rd. 1.101 T€ auf 40.620 T€ ist maßgeblich auf höhere Erlöse aus der Fahrgastbeförderung (rd. +1.568 T€) zurückzuführen. Insbesondere konnten höhere Erlöse aus Fahrausweisverkäufen (rd. +499 T€) – trotz einer in Bezug auf die Vorjahre geringeren Nachfrageerhöhung – durch Tarifsteigerungen erzielt werden. Zudem hat die BSVG eine um rd. 667 T€ höhere Ausgleichszahlung des Landes für die Schwerbehindertenbeförderung nach § 148 SGB IX erhalten. Diese ergibt sich aus dem planmäßigen Abrechnungsturnus des Landes aufgrund erhöhter Beförderungsfälle für diesen Personenkreis. Auch die Erlöse aus der Werbeflächenvermietung fallen gegenüber der Planung um rd. 102 T€ höher aus. Die sonstigen Umsatzerlöse blieben hingegen um rd. 569 T€ hinter den Erwartungen zurück.

Parallel zur Steigerung der Umsatzerlöse ergeben sich geringe Mehrbedarfe gegenüber dem Plan bei allen Aufwandspositionen. Das Betriebsergebnis verschlechtert sich insgesamt um rd. 292 T€ gegenüber dem Planwert. Gegenläufig wirkt die Verbesserung des Finanzergebnisses um rd. 489 T€.

Die Veränderungen bei den Aufwandspositionen sind wie folgt begründet:

Die Erhöhung des Materialaufwands (rd. +385 T€) resultiert u. a. aus verstärkt notwendigen Ersatzteilbeschaffungen für Busse sowie deren Preisentwicklung und einer größeren Beschaffungsmaßnahme von Dienstkleidung, die den Bedarf für mehrere Jahre deckt. Im Rahmen der bezogenen Leistungen ergab sich ein Zuwachs von Anmietverkehren bei der Kraftverkehr Mundstock GmbH (KVM), die auf Ebene der KVM zu einer entsprechenden positiven Umsatzwirkung führt. Die Kosten für Kraftstoffe liegen mit rd. 2.939 T€ um rd. 432 T€ unter Planniveau; die bestehende Dieselpreisabsicherung läuft zum Ende des Jahres 2018 aus.

Beim Personalaufwand ergab sich ein geringer Mehrbedarf von rd. 191 T€ (= 0,66 %) gegenüber dem Planwert für das Jahr 2016.

Durch den technisch bedingten außerordentlichen Abgang eines Schienenreinigungsfahrzeugs (rd. 214 T€) erhöhten sich die Abschreibungen um insgesamt rd. 177 T€ gegenüber der Wirtschaftsplanung.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 3.127 T€ enthalten u. a. Dienstleistungsaufwendungen der SBBG sowie der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG, die Konzessionsabgabe an die Stadt, Versicherungsleistungen, Beratungskosten sowie Aufwendungen für Marketingmaßnahmen.

Das Finanzergebnis verbesserte sich um rd. 489 T€ insbesondere aufgrund der Entwicklung am Kapitalmarkt und geringerer Zinszahlungen, die sich aus der verspäteten Inbetriebnahme der Traminos ergaben. Neben Zinserträgen aus der Umsatzsteuererstattung für die Jahre 2010 bis 2014 (rd. 187 T€) wurde hierin auch das sich aus der laufenden Betriebsprüfung für die Jahre 2011 - 2014 für die Abrechnung von Schülersammelzeitkarten ergebende Zinsrisiko (rd. 160 T€) berücksichtigt.

Das Investitionsvolumen im Geschäftsjahr 2016 belief sich – bereinigt um Fördermittel in Höhe von rd. 4,2 Mio. € – auf insgesamt rd. 11,7 Mio. € (Vorjahr rd. 15,3 Mio. €).

Das Sachanlagevermögen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr (rd. 118,5 Mio. €) um rd. 2,2 Mio. € auf rd. 120,7 Mio. €, insbesondere durch Gleisbauprojekte sowie Fahrzeugbeschaffungen für den Personenverkehr.

Die Prüfung des Jahresabschlusses durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PKF Fasselt Schlage hat zu keinen Einwendungen geführt. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde am 27. Februar 2017 erteilt.

Die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung, ein Auszug aus dem Anhang sowie der Lagebericht der Gesellschaft für das Jahr 2016 sind als Anlagen beigefügt.

Geiger

Anlage/n:

Bilanz

Gewinn- und Verlustrechnung

Auszug aus dem Anhang

Lagebericht

Braunschweiger Verkehrs-GmbH

Braunschweig

Bilanz zum 31. Dezember 2016

	Aktiva		Stand am
	€	€	31.12.2015 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände (entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten)		65.308,00	95
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	18.224.222,49		18.880
2. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	52.441.594,75		54.057
3. Fahrzeuge für den Personenverkehr	45.618.156,99		39.348
4. Maschinen und maschinelle Anlagen	390.331,00		461
5. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.479.047,00		1.950
6. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.593.125,46		3.756
		120.746.477,69	118.452
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	16.700,00		17
2. sonstige Ausleihungen	20.358,30		29
		37.058,30	46
		120.848.843,99	118.593
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.799.659,65		1.902
2. Waren	2.738,98		2
		1.802.398,63	1.904
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.074.964,76		2.531
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	7.301.794,42		11.903
3. sonstige Vermögensgegenstände	1.230.753,66		1.217
		10.607.512,84	15.651
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		2.968.481,47	1.278
		15.378.392,94	18.833
C. Rechnungsabgrenzungsposten		36.071,64	47
		136.263.308,57	137.473

	Passiva		Stand am
	€	€	31.12.2015 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital (Stammkapital)		17.938.432,00	17.938
II. Kapitalrücklage		1.639.609,12	1.640
		19.578.041,12	19.578
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.142.446,00		1.186
2. sonstige Rückstellungen	6.525.401,00		8.024
		7.667.847,00	9.210
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	92.046.767,63		98.826
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.285.408,72		2.899
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.864.356,23		6.214
4. sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern: 262.564,83 €; i. V. 228 T€)	297.448,68		281
		108.493.981,26	108.220
D. Rechnungsabgrenzungsposten		523.439,19	465

Braunschweig, den 27. Februar 2017

136.263.308,57 137.473

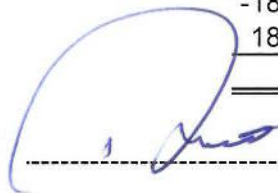
Braunschweiger Verkehrs-GmbH

Braunschweig

Gewinn- und Verlustrechnung**für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016**

	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse		40.619.862,01	38.616
2. andere aktivierte Eigenleistungen		209.006,79	594
3. sonstige betriebliche Erträge		861.043,83	1.034
		<u>41.689.912,63</u>	<u>40.244</u>
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	7.372.012,35		6.940
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>8.341.288,28</u>		<u>7.788</u>
		15.713.300,63	14.728
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	22.762.455,13		22.405
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung 1.523.950,26 €; i. V. 1.566 T€)	6.204.386,30		6.159
	<u>28.966.841,43</u>		<u>28.564</u>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	9.347.187,04		9.495
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>3.126.701,21</u>		<u>3.221</u>
		<u>41.440.729,68</u>	<u>41.280</u>
		-15.464.117,68	-15.764
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.374,35		2
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen: 1.127,33 €; i. V. 1 T€)	252.450,25		43
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (- davon an verbundene Unternehmen: 106.363,95 €; i. V. 214 T€, - davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: 65.471,00 €; i. V. 191 T€)	3.344.465,15		3.326
		<u>-3.090.640,55</u>	<u>-3.281</u>
11. außerordentliche Aufwendungen		0,00	-19
12. Ergebnis nach Steuern		-18.554.758,23	-19.064
13. sonstige Steuern		92.057,14	84
14. Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme		-18.646.815,37	-19.148
15. Erträge aus Verlustübernahme		18.646.815,37	19.148
16. Jahresergebnis		<u>0,00</u>	<u>0</u>

Braunschweig, den 27. Februar 2017



Braunschweiger Verkehrs-GmbH

Braunschweig

Amtsgericht Braunschweig/HRB 654

**Auszug aus dem Anhang
für das Geschäftsjahr 2016**

Die Gesellschaft hat im Jahresabschluss 2016 erstmals das HGB in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) vom 17. Juli 2015, das am 23. Juli 2015 in Kraft getreten ist, angewendet.

Insofern sind die Umsatzerlöse bzw. die sonstigen betrieblichen Erträge 2016 nicht mit dem Vorjahr vergleichbar. In den Umsatzerlösen des laufenden Geschäftsjahres sind 282 T€ Erlöse aus Mieten, Dienstleistungen und Verkäufen enthalten, die im Vorjahr noch unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen worden sind. Vorjahreszahlen wurden nicht angepasst.

Die folgende Tabelle stellt die Posten im Überblick dar:

Bezeichnung des GuV-Pos- tens	2016 (lt. GuV)	2015 (lt. GuV 2015, ohne BilRUG-Anpassungen)	2015 nach BilRUG-An- passungen (mit 2016 vergleichbare Vorjahreszahlen)
Umsatzerlöse	40.619.862,01	38.616.109,25	38.861.666,84
Sonstige betrieb- liche Erträge	861.043,83	1.034.331,00	788.773,41

Braunschweiger Verkehrs-GmbH, Braunschweig

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016

Geschäftliche Entwicklung und Rahmenbedingungen

1. Grundlagen des Unternehmens

1.1 Geschäftsmodell

Die Kernaufgabe der Verkehrs-GmbH ist die Erbringung der Fahrleistungen im öffentlichen Personenverkehr (ÖPNV) mit Straßenbahnen und Omnibussen sowie die damit zusammenhängenden Dienstleistungen in und für die Einwohner der Stadt Braunschweig. Die Verkehrs-GmbH fungiert zudem als Eigentümer und Betreiber aller Betriebsanlagen der Straßenbahn in der Stadt Braunschweig. Von der Gesellschaft werden in Verbindung mit dem Direktbussystem des Zweckverband Großraum Braunschweig auch Busverkehrsleistungen über die Stadtgrenzen Braunschweigs hinaus erbracht, um ÖPNV-Verknüpfungen auch in die Landkreise Gifhorn, Helmstedt, Peine und Wolfenbüttel mit dem Oberzentrum Braunschweig zu gewährleisten.

Die Verkehrs-GmbH ist ein 100-prozentiges Tochterunternehmen der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG). Zwischen der SBBG als Muttergesellschaft und der Verkehrs-GmbH besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Die Verkehrs-GmbH ist Mitglied und Gesellschafter in der Verbundgesellschaft Region Braunschweig mbH (VRB), hält 15,11 % der Anteile an der Verbundgesellschaft Region Braunschweig mbH und ist mit einem Anteil von 10 % an der Connect Fahrplanauskunft GmbH, Hannover beteiligt.

Die Verkehrs-GmbH betreibt alle ihre Betriebsstandorte innerhalb Braunschweigs.

1.2 Forschung und Entwicklung

Die Verkehrs-GmbH erbringt keine eigenen und dauerhaften Forschungs- und Entwicklungsleistungen. Das Unternehmen hat sich auch im Jahr 2016 im Rahmen eines Förderprojektes zur Elektromobilität im Busbereich engagiert, welches zum 30. September 2016 abgeschlossen wurde.

2. Finanzielle und nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Die Ausführungen zum Wirtschaftsbericht und zur Prognose erfolgen in Bezug auf die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren Umsatz und Jahresergebnis vor Verlustübernahme.

Wesentlicher nicht-finanzieller Leistungsindikator des Verkehrsunternehmens ist die Entwicklung der beförderten Kunden über die Fahrgastzahlen.

3. Wirtschaftsbericht

3.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Öffentlicher Dienstleistungsauftrag, Direktvergabe

In Wertung der Rahmenbedingungen des novellierten Personenbeförderungsgesetzes (PBefG) in Bezug zu in 2015 auslaufenden Liniengenehmigungen sowie des EU Rechtsrahmens wurde in 2015 eine Direktvergabe der Verkehrsleistung für die Teilnetze Stadtbahn und Bus an die Verkehrs-GmbH vorbereitet und zum 1. Oktober 2015 als öffentlicher Dienstleistungsauftrag nach der EUVO1370/2007 umgesetzt.

Partner der Vereinbarung sind die Stadt Braunschweig, die im Rahmen des steuerlichen Querverbundes über die SBBG auf Basis des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages den Verlustausgleich der Gesellschaft umsetzt und der Zweckverband Großraum Braunschweig (ZGB) in der Rolle des Aufgabenträgers gem. dem Niedersächsisches Nahverkehrsgesetz.

Zwischen dem Aufgabenträger ZGB und dem mittelbaren Eigner der Gesellschaft der Stadt Braunschweig wurde der Umsetzung eines ÖDA vorgeschaltet eine öffentlich-rechtliche „Gruppe von Behörden“ gemäß der VO (EG) Nr. 1370/2007 gebildet.

Die Finanzierung von regionalen außerstädtischen Verkehrsleistungen innerhalb des Gebietes des ZGB ist in einer allgemeinen Vorschrift zur Festsetzung von Höchsttarifen für alle Fahrgäste geregelt. Mit dieser Regelung kann ein Ausgleich für die Mindererträge, die bei der Beförderung von Fahrgästen im regionalen Busverkehr durch die Anwendung von verbundeinheitlichen Höchsttarifen entstehen, gemäß VO (EG) Nr. 1370/2007 erfolgen. Für die Verkehrs-GmbH ergibt sich hieraus jedoch für das Berichtsjahr ein untergeordneter Ausgleichsanspruch gegenüber dem ZGB.

3.2 Geschäftsverlauf

Prognose-Ist-Vergleich

Die Prognosen der Erfolgsentwicklung wurden im Rahmen der vierteljährigen Berichterstattungen dem Aufsichtsrat der Gesellschaft (Vorschau) vorgelegt und diskutiert.

Für das Geschäftsjahr 2016 waren erneut im Vergleich zum Vorjahr leicht ansteigende Werte für die Umsatzerlöse sowie Fahrgastzahlen geplant.

Positiv ist die erneute Steigerung der Fahrgastzahlen im Geschäftsjahr 2016 um rd. 0,3 % auf rd. 40,4 Mio. Fahrgäste. Dieses ist bei dem vergleichsweise trockenen und milden Winter eine positive konstante Entwicklung.

Im Jahr 2016 wurde 40,6 Mio. Euro Gesamtumsatz erwirtschaftet, was gegenüber der ambitionierten Unternehmensvorschau von 39,4 Mio. Euro sowie dem Vorjahreswert von 38,6 Mio. Euro eine erneute Steigerung bedeutet.

Davon konnten auch die Umsatzerlöse aus Fahrausweisverkäufen den für 2016 geplanten Wert deutlich übertreffen. Statt den im Plan prognostizierten 32,5 Mio. Euro wurden 33,4 Mio. Euro vereinnahmt. Gegenüber der Fahreinnahme des Jahres 2015 wurde damit eine Steigerung um ca. 1,2 Mio. Euro (3,7 %) erzielt.

Für das Jahr 2016 wurde ein Jahresergebnis vor Verlustübernahme von 18,85 Mio. Euro geplant und in der Vorschau 18,76 Mio. Euro prognostiziert. Tatsächlich konnte das Jahresergebnis vor Verlustübernahme mit 18,65 Mio. Euro für 2016 verbessert werden.

Die Geschäftsführung bewertet die wirtschaftliche Lage des Unternehmens im Geschäftsjahr als stabil und unter Anbetracht der nicht beeinflussbaren recht massiven Krankheitswelle am Jahresbeginn und der erneut stabilen Nachfrageentwicklung als sehr zufriedenstellend.

Stadtbahnausbaukonzept

Aufbauend auf dem Beschluss des Rates der Stadt Braunschweig aus 2013 wurden im Geschäftsjahr 2016 die mit hoher Realisierungswahrscheinlichkeit vorgesehenen Trassenkorridore ermittelt. Nach weiterer Plausibilisierung der Ansätze der Kostenschätzung wurde auf der Basis die Standardisierte Bewertung als Grundsatzermittlung der Förderfähigkeit durchgeführt. Die Ergebnisse und zeitlichen sowie inhaltlichen Priorisierungen der Vorhaben wurden Anfang 2017 den politischen Vertretern und interessierten Bürgern der Stadt vorgestellt. Parallel wird eine Folgekostenrechnung durchgeführt, die die rein betriebswirtschaftlichen Effekte der Maßnahmen bezogen auf die Verkehrs-GmbH aufzeigt.

Stadtbahnbeschaffung 2015/16

Im Jahr 2015 erfolgte die Inbetriebnahme der Stadtbahnfahrzeuge des Typs Tramino des Herstellers Solaris. Insgesamt wurden 18 neue Stadtbahnfahrzeuge erworben, wodurch eine deutliche Komfort- und Qualitätssteigerung im Braunschweiger ÖPNV, insbesondere durch bequeme Ein- und Ausstiegsverhältnisse, klimatisierte Fahrgastinnenräume, verbesserte Fahrgastinformationseinrichtungen und das moderne Innen- wie Außendesign der neuen Stadtbahnen erreicht werden konnte. Im Geschäftsjahr 2016 wurde das letzte Fahrzeug abgenommen und dem Fahrbetrieb übergeben.

Der im Jahre 2015 gestellte Fördermittelantrag nach dem GVFG für sieben weitere Stadtbahnneufahrzeuge wurde in 2016 positiv beschieden. Der Fördermittelbescheid wurde von dem Wirtschaftsminister des Landes Niedersachsen direkt an den Oberbürgermeister der Stadt Braunschweig sowie den Geschäftsführer der Verkehrs-GmbH übergeben. Nunmehr können ab 2018/2019 die letzten noch hochflurigen Altfahrzeuge der Baureihen 1977 und 1981 ersetzt werden, was die Qualität in der Leistungserstellung noch weiter positiv beeinflussen wird. Den Kunden wird damit zukünftig eine niederflurige, barrierefreie und komfortable Nutzung der Stadtbahnfahrzeuge ermöglicht. Das Ausschreibungsverfahren wurde in 2016 eingeleitet.

Fahrgastentwicklung

Die Fahrgastzahlen im Geschäftsjahr 2016 konnten zum sehr starken Vorjahr erneut um + 0,3 % gesteigert werden, obgleich der nicht beeinflussbare Faktor „Witterung“ dieses nicht wirklich begründet. Ebenso wie bereits im Vorjahr 2014/15 war der Winter 2015/2016 deutlich zu warm und zu trocken. Zudem fand ein weiterer Effekt des Vorjahres mit der hohen Anzahl an zu befördernden Flüchtlingen in 2016 nur noch sehr untergeordnet statt.

Die weiter hohe Kundennachfrage ist auch in umfangreichen Qualitätssteigerungen durch Investitionen und erweiterte Serviceangebote begründet. Die umfangreiche Stadtbahnbaumaßnahme in der Stobenstraße konnte zeitplankonform umgesetzt werden.

Ebenso wirkt der nur für Braunschweig zusätzlich im Verbundregeltarif eingeführte Vorverkaufstarif positiv auf die Nachfrage. Die zunehmende Nutzung der preislich rabattierten Tickets im Vorverkauf führt gleichsam zur Reduzierung der Verkaufsvorgänge im Fahrzeug, wodurch auch eine Stabilisierung des Betriebsablaufes erreicht wird.

Die erneut gestiegene Nachfrage des Jahres 2016 von 40,4 Mio. Kunden zeigt, dass die Investitionsmaßnahmen der Verkehrs-GmbH in neue Fahrzeuge und neue Gleisanlagen, der verbesserte Außenauftritt sowie die tariflichen und vertrieblichen Maßnahmen von den Kunden honoriert wurden.

Baumaßnahme Gleissanierung Stobenstraße

Die Gesellschaft konnte die Großbaustelle zwischen John-F.-Kennedy-Platz und der Haltestelle Schloss in 2016 betriebsfertig erstellen und im November dem Fahrbetrieb übergeben. Letzte Restarbeiten erfolgen an den Nebenanlagen noch Anfang 2017 ebenso wie eine Fußgängerquerung, die zu Lasten der Stadt Braunschweig erstellt wird. Gestalterisch konnte der Gesamtbereich eine Aufwertung erfahren.

Verbund und ZGB

Der Zweckverband Großraum Braunschweig erhielt in 2016 gesetzliche Mittelzuweisungen aus dem reformierten Niedersächsischen Nahverkehrsgesetz sowie ein damit einhergehendes größeres Aufgabenspektrum. Insbesondere wurden die rechtskonforme Verteilung der ehemaligen § 45a PBefG Landeszuweisungen für den rabattierten Schülerverkehr vom Land an den ZGB übertragen. Zudem erfolgt auf Initiative des ZGB in 2016 eine Verstetigung und Angebotsausweitung der Direktbuslinien sowie eine teilweise Umstrukturierung in der Leistungserstellung. Die Verkehrs-GmbH plant mit der Reformierung der Elektronischen-Fahrplan-Auskunft sowie der Echtzeitprojektleitung die Erbringung zweier Arbeitspakete für den Verbund. Die Verbundgesellschaft wurde im Jahr 2016 zu einem Mischverbund aus Aufgabenträger und Verkehrsunternehmen weiterentwickelt.

Vorhaben Primove – e-Mobilität bei der Verkehrs-GmbH

Das Jahr 2016 ergab sehr langanhaltende störungsarme Betriebserfahrungen bei erneuter Lernkurve für alle Projektpartner. Das fördernde Bundesministerium für Verkehr, Bau und Informationstechnik (BMVI) verlängerte den Projektzeitraum bis zum 30. September 2016 und als Projektabschluss war sogar ein Braunschweiger E-Gelenkbus auf der Bundesabschlusskonferenz in Leipzig vertreten. Das Forschungsprojekt zur Induktionsladung von Elektrobusen mit 200 KW Ladeleistung erfährt auch in diesem Jahr ein sehr großes nationales sowie internationales Interesse und wird bei vielen Publikationen sowie der Forschung beispielgebend genannt. Die vier vollelektrischen Elektro-Gelenkbusse weisen Ende 2016 fast 220.000 km Gesamtleistung auf.

Nachtverkehr

Die Verkehrs-GmbH hat nach Beschluss des Rates der Stadt Braunschweig in den Nächten Freitag zu Samstag und Samstag zu Sonntag den Nachtverkehr in 2016 erbracht. Alle Verbindungen, die bislang in der Freitagnacht um 1.00 Uhr und in der Samstagnacht um 2:00 Uhr ihren letzten Anschluss hatten, werden mit zwei zusätzlichen Fahrtangeboten bis zur Betriebsausfahrt des Folgetages weitergeführt und erfreuen sich einer Beliebtheit bei den Kunden.

Echtzeit

Die Verbundgesellschaft Region Braunschweig ist Antragsteller im Förderprojekt „Echtzeit“ gegenüber dem Land Niedersachsen. Hier wurden in 2016 die Projektstruktur verfestigt und antragsrelevante technische Details beigebracht. Ziel ist eine laufende Projektumsetzung ab 2017 beginnend. Ziel ist eine deutlich verbesserte Kundeninformation zu den Abfahrzeiten und im Störfalle.

3.3 Ertragslage

Die Verkehrs-GmbH beendet das Geschäftsjahr 2016 mit einem ausgewiesenen Verlust von 18,65 Mio. Euro vor Verlustübernahme. Im Vergleich zum Vorjahr mit - 19,15 Mio. Euro konnte somit eine Verbesserung des Ergebnisses von rd. - 0,5 Mio. Euro (rd. – 2,6 %) erzielt werden.

Der Deckungsbeitrag als Faktor Gesamtaufwand zu Gesamtertrag liegt erneut mit über 69 % oberhalb des Vorjahresbetrages. Dieses ist im Branchenvergleich ein sehr guter Wert, da die Verkehrs-GmbH keine der im Branchenvergleich teils geleisteten Infrastrukturzuschüsse, Ertragsausgleiche durch den Gesellschafter oder verbundbedingte Tarifersatzleistungen zur Unterstützung des Kerngeschäftes erhält.

Die Umsatzerlöse (aus Verkehrsleistungen und sonstige Umsatzerlöse) der Verkehrs-GmbH konnten im Geschäftsjahr 2016 gegenüber dem Vorjahr um rd. 2,0 Mio. Euro auf rd. 40,6 Mio. Euro gesteigert werden. Der Anstieg bei den Erträgen aus Verkehrsleistungen (rd. 1,8 Mio. Euro) für 2016 ist in einer leicht gestiegenen Fahrgastnachfrage sowie der Umsetzung der Tarifsteigerung begründet. Dabei haben sich die Umgliederungen im Wesentlichen von Erträgen aus Mieten bzw. Pachten zum Vorjahr infolge BilRUG mit 0,1 Mio. Euro ausgewirkt; Vorjahreszahlen wurden nicht angepasst.

Die aktivierten Eigenleistungen beinhalten die erbrachten Eigenleistungen aus Regieleistungen für Projekte, die konkreten Einzelbaumaßnahmen zugeordnet wurden.

Der Materialaufwand liegt mit einem Volumen von ca. 0,98 Mio. Euro über dem Vorjahreswert. Dieses liegt wesentlich an dem gestiegenen Ersatzteilbedarf, einem Kollektionswechsel bei der Dienstbekleidung und einem Mehrbedarf an bezogenen Leistungen.

Der Aufwand für Dieselkraftstoff sank im Geschäftsjahr 2016 zum Vorjahr erneut trotz des Schienenersatzverkehrs an der Stobenstraße um rd. 0,27 Mio. Euro (rd. - 9%). Diese Entwicklung ist wesentlich der sinkenden Dieselpreisentwicklung geschuldet.

Das Niveau im Bereich der Anmietungen von Fahrleistungen lag 2016 mit rd. 5,2 Mio. Euro nur geringfügig über dem Vorjahresstand von 5,0 Mio. Euro, was in der sehr konsequenten Leistungserbringung der KVM für die Verkehrs-GmbH begründet ist.

Insgesamt ist der Materialaufwand im Vergleich zum Vorjahr um 0,98 Mio. Euro bzw. rd. 6,7 % zum Vorjahr angestiegen, was neben den Energiekostenreduzierungen in einer konsequenten Kostenverfolgung des Materialaufwandes begründet liegt. Außerordentlich wurde in 2016 eine Dienstkleidungsbeschaffung für Folgejahre umgesetzt. Zudem ist aufgrund der reduzierten Instandhaltungsleistung des Vorjahres im Bereich Bus ein Anstieg der Materialkosten von rd. 0,97 Mio. Euro in 2016 zum Vorjahr von rd. 0,7 Mio. Euro zu verzeichnen gewesen.

Die Position Abschreibungen resultiert aus den Investitionstätigkeiten der Verkehrs-GmbH wesentlich in materielle Anlagengüter. Die Regelabschreibungen erhöhten sich durch die Investitionstätigkeit der Gesellschaft von 8,8 Mio. Euro im Jahr 2015 auf 9,1 Mio. Euro in 2016 und bleiben damit auf Planniveau. Zusätzlich erfolgte in 2016 eine Sonderabschreibung auf ein Stadtbahnwartungsfahrzeug von rd. 0,2 Mio. Euro.

Die sonstigen Aufwendungen des Geschäftsjahres 2016 in Höhe von rd. 3,1 Mio. Euro zeigen wesentlich Positionen des laufenden Geschäftes wie z. B. Dienstleistungsaufwendungen der SBBG sowie der BS|Energy, die Konzessionsabgabe an die Stadt Braunschweig und Versicherungsleistungen. Der leichte Rückgang um 0,1 Mio. Euro zum Vorjahr ist in einem Anstieg der Versicherungskosten bei gegenläufiger Reduzierung von Verlusten aus Anlagenabgang des Vorjahres begründet.

Das Zinsergebnis konnte trotz der Investitionsleistung aufgrund der weiterhin guten Konditionsentwicklung des Kapitalmarktes zum Niveau des Vorjahres um rd. 0,2 Mio. Euro auf gesamt rd. 3,1 Mio. Euro verringert werden. Zudem musste in 2016 eine Risikorückstellung für Zinsrückzahlungen in Höhe von knapp 0,2 Mio. Euro gebildet werden.

3.4 Finanzlage

3.4.1 Kapitalstruktur

Die Finanzierung der Investitionstätigkeit der Verkehrs-GmbH im Berichtsjahr erfolgte zum Teil durch GVFG-Förderung (Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz).

Diese stammt, bezogen auf die Investitionen des Geschäftsjahres 2016, wesentlich aus GVFG-Mitteln für die Stadtbahnersatzbeschaffung und aus dem in 2010 eingeführten niedersächsischen Konjunkturprogramm. Dieses wurde vom Land Niedersachsen 2014 auf unbegrenzte Zeit verlängert. Die Finanzierung der verbleibenden Eigenmittel wurde durch Aufnahme von Fremdkapital am Kapitalmarkt durchgeführt. Im Regelfall werden diese bis zum Zeitpunkt der technischen Fertigstellung und damit dem Zeitpunkt der Aktivierung des Anlagegutes aus dem Cash Pool der Gesellschafterin kurzfristig gedeckt. An der Fremdkapitalquote von rd. 85 % wird die nicht vermeidbare Finanzmittelherkunft eines durch Ergebnisabführungsvertrag finanzierten Unternehmens mit hoher Investitionstätigkeit deutlich.

Weiter zeigt die Bilanz das Bild einer Finanzierungsstruktur eines Unternehmens, das die sich aufgabenspezifisch und strukturell aus der Daseinsvorsorge ergebenden Fehlbeträge über einen Ergebnisabführungsvertrag und ohne einen Verkehrsvertrag finanziert. Diese Finanzierungsstruktur lässt keine Möglichkeiten einer strategischen Rücklagenpolitik zu. Insofern verschlechtern sich automatisch einige der Bilanzkennziffern bei zunehmender darlehensfinanzierter Investitionstätigkeit. Finanzierungsstrukturierungen mittels Leasing oder Mietkauf würde diese Kennzahlen zwar verbessern, wird aber auf Grund der höheren Finanzierungskosten, Bankenmargen sowie den damit nicht konformen Fördergrundsätzen nicht angestrebt.

3.4.2 Investitionen

Das Investitionsvolumen bei den Sachanlagen der Verkehrs-GmbH sank im Geschäftsjahr 2016 gegenüber dem Vorjahr um rd. 7,0 % von rd. 17,0 Mio. Euro auf rd. 15,8 Mio. Euro, was um die vereinnahmten Fördermittel bereinigt eine Investitionssumme für 2016 von 11,7 Mio. Euro ergibt.

Ein weiterer Investitionsschwerpunkt lag erneut bei Gleisbauprojekten, die aus dem niedersächsischen Konjunkturprogramm des Landes Niedersachsen gefördert wurden. Die sehr innenstadtnahe Großbaumaßnahme an der Stobenstraße führte zu rd. 1,5 Mio. Euro Investitionsbedarf. Zudem wurden Restzahlungen von rd. 1,2 Mio. Euro für die bereits in 2015 im Norden des Gleisnetzes zwischen Schwarzer Berg und Hafenbahn umgesetzte Baumaßnahme. Am Leonhardplatz wurden Schlussrechnungen von rd. 0,2 Mio. Euro beglichen.

Ebenso wurden in 2016 für die Busbetriebshofsanierung am Lindenberg rd. 0,7 Mio. Euro an Planungsmitteln u. a. zur Grundlagenermittlung zur Vorbereitung des Förderantrags investiert.

Projektbeginnend flossen rd. 0,6 Mio. Euro für die TFT-Monitore in das Echtzeitprojekt, 0,5 Mio. Euro in die auch dafür benötigte Ibis Ausrüstung der Fahrzeuge KOM und Strab.

Erneut größter Einzelbestandteil der Anlagenzugänge sind die nach den erfolgten Abnahmen fälligen Rechnungen für die Niederflurstadtbahnbeschaffung Tramino in Höhe von rd. 8,0 Mio. Euro an den Hersteller Solaris. Für die spät in 2016 gelieferten 6 Gelenkbusse und 2 Sololinienbusse wurden bereits 2,2 Mio. Euro verauslagt.

Zudem wurde das Stadtbahn-Unterwerk am Jahnplatz für rd. 0,6 Mio. Euro technisch erneuert.

Die Entwicklung des Cash Flow nach dem DRS 21 stellt sich im Vorjahresvergleich wie folgt dar:

[Mio.€]	2016	2015
Mittelveränderung aus		
- laufender Geschäftstätigkeit	- 5,8	- 4,2
- Investitionstätigkeit	- 8,9	- 16,8
- Finanzierungstätigkeit	11,8	32,1
Finanzmittelbestand am Jahresanfang	13,2	2,1
Finanzmittelbestand am Jahresende	10,3	13,2

Der Finanzmittelbestand besteht aus Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sowie aus dem Cash Pool mit der Stadt Braunschweig Beteiligungs-GmbH.

3.5 Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2016 beträgt 136,26 Mio. Euro. Die leichte Senkung zum Vorjahr beruht auf gesunkenen Forderungen. Folglich steigt die Eigenkapitalquote leicht im Berichtszeitraum vom Vorjahreswert 14,24 % auf 14,37 % an.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind insgesamt um 4,6 Mio. Euro gesunken. Hier ist vor allem das Cash Pooling gegen die Gesellschafterin um rd. 4,6 Mio. Euro gesunken.

Die Rückstellungen für Altersteilzeit verringerten sich zum Vorjahr in der Position sonstige Rückstellungen um 0,6 Mio. Euro nach Berechnung des Gutachters Barthel und Meyer.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten fielen im Saldo um 6,8 Mio. Euro, was in der geleisteten Tilgung begründet ist. Die Verkehrs-GmbH hat zur Finanzierung von langfristigen Investitionen 5 Swap-Geschäfte mit Grundgeschäftsbindung abgeschlossen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind insgesamt um 8,4 Mio. Euro gestiegen. Sie beinhalten Lieferungen von Bussen in Höhe von 2,6 Mio. Euro und von Straßenbahnen in Höhe von 5,4 Mio. Euro.

4. Prognosen-, Chancen- und Risikobericht

4.1 Prognose

Im Verlauf des Jahres 2016 konnten alle 18 niederflurigen Stadtbahnfahrzeuge Typ Tramino abgenommen und in den Linienbetrieb übergeben werden. Dieses führt zu einer Steigerung des Niederfluranteils im Stadtbahnbetrieb von 55 % auf rd. 85 % und damit zu einer deutlichen Qualitätsverbesserung des Fuhrparks. Weiter liegt ein stetiger Fokus der Verkehrs-GmbH auf eine Optimierung des Angebotes bei hoher Zuverlässigkeit und Qualität des Betriebes in Abgleich mit den gesellschafterseitig vorgegebenen finanziellen Rahmenbedingungen. Dazu werden neben Angebotserweiterungen auch Leistungsanpassungen auf Linien mit geringer Nachfrage notwendig sein, um auch zukünftig die Rahmenbedingungen einhalten zu können.

Im Jahr 2016 wurde das Gesamtstädtische Projekt der Stadtbahnerweiterung durch die Stadt mit der Verkehrs-GmbH weiter ausgeplant. Wesentlich war die Kostenplausibilisierung der Stadtbahnausbaukorridore.

Zur Überprüfung der Förderfähigkeit wurde im Geschäftsjahr die Standardisierte Bewertung nach bundeseinheitlich bindenden Verfahrensvorgaben berechnet und mit positiven Ergebnissen zunächst abgeschlossen. Für Anfang 2017 sind bereits Gespräche mit den Fördergebern Bund und Land avisiert, um die Berechnungsgrundlagen endabzustimmen. Diese werden dann mit den zu ermittelten Kosten der Stufe HOAI III in die durch den Bund in 2017 veröffentlichte neuen Version der Standardisierten Bewertung in ein finales Ergebnisbild überführt.

Die Verkehrs-GmbH erstellt gemeinsam mit dem Gutachter WVI neben der Standardisierten Bewertung parallel eine Folgekostenrechnung mit betrieblichem Fokus.

Im Projekt und der Politik in Braunschweig ist aufgrund der Zwischenergebnisse eine positive Tendenz ersichtlich. Im Falle der Projektumsetzung sind Gleisbautätigkeiten ab 2019/2020 sowie Finanzmittelbedarfe ab 2018 die Folge, was im Ergebnis zu einer starken Vergrößerung des Stadtbahnnetzes der Verkehrs-GmbH führen wird. Hier sieht die Gesellschaft Chancen der Entwicklung, sofern daraus positive wirtschaftliche Effekte erreicht werden können oder die notwendigen Mittel dauerhaft bereitgestellt werden.

Die jahrelange Konsolidierung und Reduzierung des Unternehmensverlusts ermöglicht keine internen Möglichkeiten zur Erwirtschaftung zusätzlicher Potentiale. Die Verkehrs-GmbH wird weiter versuchen, aufwandssteigernde Effekte zumindest teilweise zu kompensieren. Neue, qualitätssteigernde Vorhaben, wie die Umsetzung des Echtzeitprojektes, erweiterte Verkehrsangebote sowie Vertriebsstrukturen wirken darüber hinaus eher aufwandssteigernd.

Im Bereich der Prognose von Umsatz und Fahrgastzahlen erwartet die Verkehrs-GmbH kontinuierlich weiter leicht ansteigende Werte. Dafür plant die Gesellschaft die Beschaffung von weiteren Niederflur-Stadtbahnfahrzeugen sowie zukunftsfähige Bussysteme.

Für das Geschäftsjahr 2017 rechnet die Verkehrs-GmbH mit einem Jahresergebnis vor Verlustübernahme von 19,9 Mio. Euro.

4.2 Risiken

Die Verkehrs-GmbH pflegt gem. den Vorgaben des KonTraG ein Risikohandbuch, in dem die damit verbundenen Ziele zur Risikominimierung aufgeführt sind und jeweils mit Methoden zur Bearbeitung der Risiken hinterlegt werden. Der Geschäftsführung wird turnusgemäß bzw. umgehend bei Notwendigkeit über Risiken ausführlich Bericht erstattet, zusätzlich werden Lösungsszenarien präsentiert.

Der Aufgabenträger ZGB hat mit SPNV-Unternehmen Vertragskonstruktionen mit Anreizsystemen geschlossen. Kern der Anreizmessung soll nach Kenntnis der Verkehrs-GmbH die Erhöhung der Kundennachfrage sein, die über vom ZGB finanzierten, in den SPNV-Triebwagen installierten Fahrgastzählgeräten gemessen wird. Da die SPNV-Unternehmen Mitglieder im Tarifverbund wurden, gilt für die Unternehmen der Einnahmeaufteilungs- und Ausgleichsvertrag (EAV) des Verbundes. In den nächsten Jahren wird deshalb ein neuer EAV entstehen, der Mittelabflüsse für die Gesellschaft zur Folge haben kann.

Hier wird deshalb von der Verkehrs-GmbH ein ernstes und relevantes finanzielles Risiko in noch nicht abschätzbarer Höhe gesehen. Erste Abstimmungsgespräche mit dem eingesetzten Gutachter erfolgten im Berichtsjahr.

Bei der Vergabe von Investitionsförderungen nach dem GVFG sowie bei den sonstigen Zuwendungen und den Zuschüssen im Schülerverkehr werden seitens des Gesetzgebers Reduzierungen und Anpassungen diskutiert. Bis 2019 sind nach derzeitiger Einschätzung keine Veränderungen der verfügbaren Mittelhöhe zu erwarten.

Ob und wie die Bundesmittel nach Ende des Entflechtungsgesetzes anders verteilt werden, wird durch die Verkehrs-GmbH in engem Dialog mit dem Land Niedersachsen als Zuwendungsgeber beobachtet. Derzeit wird von einer prinzipiellen Fortführung von Investitionsförderungen ausgegangen, wobei es keine klare Information zu Inhalt, Höhe und Ausgestaltung gibt. Die Verkehrs-GmbH beantragt derzeit Fördermittel aus dem niedersächsischen Konjunkturprogramm, um die erforderlichen Gleissanierungen zu finanzieren. Hier sieht die Verkehrs-GmbH mögliche Risiken aus veränderten Fördermodalitäten und Zuschüssen für Schülerverkehre seitens des Landes Niedersachsen.

Die starken Preisschwankungen auf dem Diesel- und Energiebeschaffungsmarkt werden durch eine chargenweise Beschaffung beider Energiearten bestmöglich reduziert. Ein zu erwartendes steigendes Preisniveau dieser Energiearten wirkt unvermeidbar aufwandserhöhend und stellt eine Risikoposition dar. Die Verkehrs-GmbH führte in der Konsequenz in 2015 ein bis 2018 laufendes Dieselpreissicherungsgeschäft durch, um die zukünftigen Preisentwicklungen gegenüber dem Planansatz bestmöglich zu fixieren.

Die Intentionen des ZGB bzgl. einer Verkehrsverbundgründung und der damit einhergehenden verstärkten Einflussnahme auf die Unternehmen wird aktuell an unterschiedlichen Entwicklungen deutlich.

In der Gesellschaft liegen durch den im Geschäftsjahr umgesetzten Öffentlichen Dienstleistungsauftrag sowie dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH keine bestandsgefährdenden Risiken vor.

4.3 Chancen

Im letzten Jahrzehnt wurde bei der Verkehrs-GmbH eine umfassende Restrukturierung umgesetzt. Das Defizit konnte über den konsequenten Rationalisierungskurs nachhaltig verringert werden. Im gleichen Zeitraum wurden zukunftsorientierte und zukunftsichernde Großinvestitionen ohne städtische Investitionszahlungen, wie z.B. Betriebshofneubau Stadtbahn, die Streckenverlängerung nach Stöckheim und eine große Investition in eine umweltfreundliche Busflotte erstellt. Damit ist die Verkehrs-GmbH für die zukünftigen Aufgaben gut aufgestellt. Das Elektrobus-Projekt mit induktiver Energieübertragung wurde im Branchenvergleich sehr früh ab 2012 umgesetzt. Der erste Elektrogelenkbus wurde in 2014 in einen zuverlässigen Echtbetrieb aufgenommen und repräsentiert Braunschweig mit einer ökologisch-nachhaltigen ÖPNV-Entwicklung auch über die Stadtgrenzen hinaus.

Die Verkehrs-GmbH wurde in 2015 gem. VO (EG) 1370/2007 mit der Erbringung von ÖPNV-Leistungen durch die Stadt Braunschweig sowie dem ZGB als Gruppe von Behörden direkt beauftragt. Dies festigt ihre Rolle als Dienstleister für die Stadt Braunschweig, sichert den Unternehmensbestand in den unsicheren gesetzlichen Rahmenbedingungen sehr gut ab und eröffnet Chancen für eine erfolgreiche Entwicklung im ÖPNV-Markt.

Die Geschäftsführung hat in 2016 einen Fördermittelbescheid des Landes zum Ersatz der noch vorhandenen veralteten Hochflur-Stadtbahnen der Baujahre 1977/1981 bekommen. Damit wird sich die Attraktivität und der Komfort des Systems-ÖPNV in Braunschweig nachhaltig positiv entwickeln.

Die laufenden Untersuchungen und die unmittelbare Beteiligung der Verkehrs-GmbH am Stadtbahnausbauprojekt ermöglichen gute Entwicklungschancen des Stadtbahnsystems in Braunschweig.

Die Gesellschaft hat ein umfassendes Vertriebskonzept entwickelt und Planungen für die nächsten Jahre aufgestellt. So sollen Vertriebsmöglichkeiten erweitert und insbesondere der Stadtbahnbetrieb beschleunigt werden. Bereits im Jahr 2015 wurde der Fahrausweisvertrieb durch eine Ausweitung des Vorverkaufs über Vorverkaufsstellen und einen gesonderten Tarif sowie einem Handy-Ticket gestärkt. Die Beschaffung von fahrzeuggebundenen Ticketautomaten wurde in 2016 initiiert. Durch den Abbau von Zugangsbarrieren und die Beschleunigung des Stadtbahnsystems eröffnen sich positive Entwicklungschancen für den ÖPNV in Braunschweig. Moderne Projekte wie die Umsetzung der Echtzeitkundeninformation und die Entwicklung einer stadtübergreifenden digitalen Kundeninformation mit vielfältigen Partnern zeigt das hohe Entwicklungspotential der Gesellschaft.

5. Erklärung zur Unternehmensführung

Das Unternehmen hat eine Zielregelung zu einer Frauenquote in der ersten Führungsebene von 0% und für die zweite Führungsebene von 11 % getroffen. Für den Aufsichtsrat wurde durch den Verwaltungsausschuss der Stadt Braunschweig in 2015 ein Zielwert von 30 % festgelegt, für die Geschäftsführung der Gesellschaft wurde ein Zielwert von 0 % festgelegt.

Alle vorgenannten Zielwerte sollen einheitlich bis zum 30.06.2017 erreicht werden.

Braunschweig, den 27. Februar 2017

Braunschweiger Verkehrs-GmbH



Jörg Reincke
Geschäftsführer